

Die Augenhintergrund Untersuchung

Eines der wichtigsten Diagnoseverfahren beim Augenarzt ist die Untersuchung des Augenhintergrundes.

Viele Erkrankungen, die sich am Augenhintergrund (Fundus) bemerkbar machen, können vom Augenarzt festgestellt und kontrolliert werden.

Der Untersucher begutachtet den Sehnervenkopf, die zentrale Netzhaut mit der Makula (dem Punkt des schärfsten Sehens), der wichtigste Ort im Auge, sowie die äußere Netzhaut. Um den Einblick auf den Augenhintergrund zu verbessern, werden pupillenerweiternde Augentropfen gegeben. Hier bei ist anzumerken, dass der Patient mit erweiterten Pupillen kein Auto fahren darf. Es dauert einigen Stunden bis der Effekt der Erweiterung der Pupillen vollständig verschwunden ist.

Durch diese Untersuchung lassen sich Erkrankungen, wie z.B. die Altersbedingte Makuladegeneration, Netzhautveränderungen durch Bluthochdruck oder Diabetes, Glaukomerkrankungen, Gefäßverschlüsse, Löcher und Risse in der Netzhaut, sowie entzündliche Veränderungen. In seltenen Fällen findet der Augenarzt auch Netzhautablösungen und Tumore vor.

Gerade da viele dieser Erkrankungen im Frühstadium keine Symptome verursachen, ist die Vorsorgeuntersuchung des Augenhintergrunds sehr wichtig.

Bitte sprechen Sie uns an wenn Sie weitere Informationen benötigen.

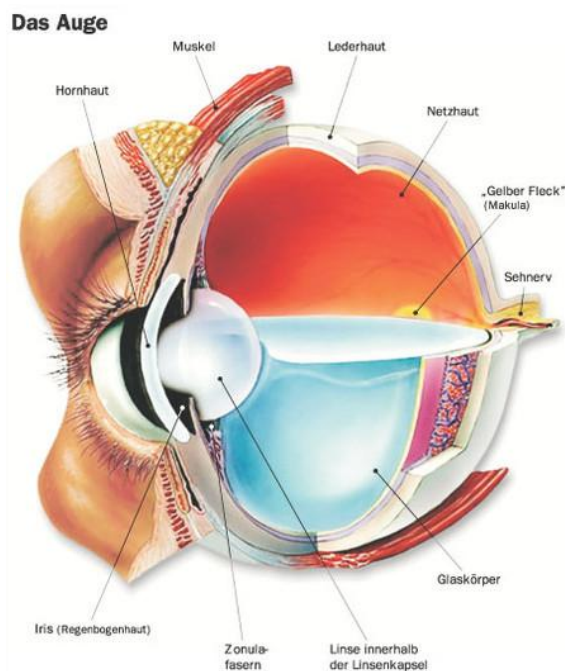


Abbildung: Focus/SPL - Tsp/Bartel

Ausgabe 2/2018